© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

KURZBERICHTE

Die Dechenhöhle bei Iserlohn - eine Entdeckung vor 130 Jahren

Nachdem man in den Jahren 1860-1864 am rechten Berghang des Grüner Tales die Eisenbahnstrecke Iserlohn-Letmathe gebaut und dabei einige kleinere Höhlen entdeckt hatte, sollten zwei Bahnarbeiter am 10. Juni 1868 überhängende Gesteinsmassen an der Bahnstrecke beseitigen. Beim Wegräumen von Gesteinsschutt war ihr Handwerkszeug in eine Spalte gefallen und darin verschwunden. Auf der Suche nach ihrem Werkzeug kletterten sie die Spalte hinab und standen plötzlich am Anfang einer heute mit 870 Meter Gesamtlänge dokumentierten, mit wunderschönen Tropfsteingebilden geschmückten Höhle.
Schon nach wenigen Wochen setzte lebhafter Zustrom von Touristen und Wissenschaftlern ein. Die Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft, damals die Eigentümerin, sicherte den Zugang zur Höhle und begann mit dem Ausbau der Höhle. Sie legte Führungswege an und stellte zwei invalide Eisenbahner als Höhlenführer ein. Schon einen Monat nach der Entdeckung wurde die Höhle für den allgemeinen Besuch freigegeben. 1869 besichtigten über 30.000 Besucher die Höhle. Auf Wunsch der Aktionäre der Eisenbahngesellschaft wurde die Höhle nach dem um die Geologie Rheinland-Westfalens hochverdienten Bonner Oberberghauptmann und Geologen Heinrich von Dechen benannt.
Mit der Entdeckung der Dechenhöhle begann der moderne Tourismus im Sauerland und auch nach 130 Jahren zählt die Dechenhöhle noch immer zu den schönsten und beliebtesten Schauhöhlen in Deutschland.
Die reichen Knochenfunde bewirkten 1987 den Neubau eines Höhlenmuseums an der Dechenhöhle, in dem der interessierte Besucher neben einem vollständigen Skelett eines Höhlenbären vieles über die Entstehung von Höhlen, deren Ausbildung im Gestein und die Tropfsteinbildung selbst erfahren kann. Wechselnde Sonderausstellungen, wie zum Beispiel „125 Jahre Höhlenforschung im Grüner Tal" über neue Höhlenentdeckungen oder Neufunde aus Iserlohner Höhlen runden die Museumsausstellung ab.
Die Dechenhöhle ist als Bodendenkmal geschützt. Die Hangbereiche des Sonderhorstberges oberhalb der Dechenhöhle stehen unter Naturschutz. Ein Rundwanderweg von etwa 2 km Länge führt über die Karsthochfläche und ein Naturlehrpfad erklärt die Besonderheiten der Kalkflora.

Stephan J. Marks (Münster)

Höhlenforschung vor 250 Jahren - Bemerkungen zur Reise von Joseph Anton Nagel in den klassischen Karst im Jahre 1748

Im Jahre 1748 unternahm der Hofmathematiker Joseph Anton Nagel von Wien aus eine Studienreise in den klassischen Karst des damaligen Herzogtums Krain, über die eine ausführliche Niederschrift in der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek aufbewahrt wird (NAGEL, 1748). Ausführliche Beschreibungen höhlenkundlicher Unternehmungen von der Mitte des 18. Jahrhunderts sind relativ selten und daher soll der von ihm vor nunmehr 250 Jahren durchgeführten Reise gedacht werden. Über seinen Reisebericht liegen aber bereits eine kürzere und in den Detailangaben weniger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 049

Autor(en)/Author(s): Marks Stephan J.

Artikel/Article: Die Dechenhöhle bei Iserlohn - eine Entdeckung vor 130 Jahren 104